

Calmer Wochenblatt

Nr. 126.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 10. August 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1. 1.10 incl. Träger. Vierteljährlich, Postversandpreis ohne Postg. f. d. Ost- u. Nordbr. 3.30, f. d. sonst. Bezirke 3.10, Postg. 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Dittenbronn sind in Baden von den Bezirksämtern nachstehende Anordnungen getroffen worden:

1. Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen), das aus dem Oberamtsbezirk Calw nach Baden eingeführt werden soll, müssen im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in denen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit 5 Tagen sich in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befinden, in der ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

2. Werden von Händlern zum Zweck des Verkaufs Rindviehstücke aus dem Oberamtsbezirk Calw aufgestellt, so sind die Händler und in ihrer Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatställen verpflichtet, von der Einstellung der Tiere dem Bürgermeisterrat spätestens im Verlauf vom 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu machen.

3. Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksämterarzt von dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe, des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

4. Ehe die am 5. Tage nach erfolgter Einstellung vorzunehmende Untersuchung durch den Gr. Bezirksämterarzt stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

5. Sind während der Dauer der Beobachtung weitere der Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Fall des vorhergehenden Abschnitts, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten abgelaufen ist.

6. Nach Ablauf der fünftägigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benutzten Stallungen nach den Angaben des Gr. Bezirksämterarztes vorzunehmen.

7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung werden auf Grund von § 66 des Reichsseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Calw, 9. August 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Vom Donnerstag den 8. August ab verkehrt Werktags wie im vorigen Winter ein Personenzug mit 4. Klasse Pforzheim ab 8.10 nachm., Hirsau an 9.10 nachm. Der Personenzug 301, Pforzheim ab 8.00 nachm., darf nur noch durch Inhaber von Arbeiterfahrkarten nach den über Hirsau hinaus gelegenen Stationen benutzt werden. Ferner wird der bisher nur an Sonn- und Feiertagen verkehrende Zug 1181 Pforzheim ab 8.06 nachm. vom gleichen Tag ab auch Werktags jedoch nur mit 4. Klasse, auf der Strecke Pforzheim-Neuenbürg ausgeführt.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 1. August d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Straßenbauinspektion Calw dem etatsmäßigen Regierungsbaumeister Kurz in Ebingen zu übertragen.

Liebenzell 8. Aug. Noch eine Woche und der höchste Stand der Kur- und Badesaison wird hier erreicht sein. Die Gäste treffen so zahlreich ein, daß trotz der vielen neu eingebauten Zimmer nur noch wenige Wohnungen zur Verfügung stehen. Die Gesamtzahl der Kurgäste beträgt bis jetzt 2441. An Veranstaltungen der Kurverwaltung fehlt es nicht. Die eingeführten Abendkonzerte bei elektrischem Licht in den König Wilhelms-Anlagen erfreuen sich fortwährend großer Beliebtheit. Während in voriger Woche in den Kuranlagen italienische Nacht stattfand, welche außerordentlich gut besucht war, hatte die Kurverwaltung am letzten Sonntag zu einem Waldfest eingeladen. Der hierzu ausgewählte, von dem K. Forstamt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellte Waldplatz im hiesigen Ronbachtal war hierzu wie geschaffen. In großer Scharen hatten sich hunderte von Kurgästen, Einheimischen und Touristen dort eingefunden und erfreuten sich an den Konzertstücken der Kurkapelle und an gebotenen Tanzveranstaltungen. Auch für Restauration war gesorgt. Hochbefriedigt und erst gegen Abend verließen die Teilnehmer den idyllischen Ort. Abends konzertierte das Kurorchester in den König Wilhelms-Anlagen und punkt 9 Uhr erstrahlte unsere Burg ruine im schönsten Glanze. Märchenhaft trat der Burgriese majestätisch aus dem Walddunkel hervor. Unsere Kurgäste wurden mit dieser Veranstaltung angenehm überrascht und erfreut. Auf nächsten Sonntag nachmittag hat die Kurverwaltung in den König Wilhelms-Anlagen ein Militärkonzert, gegeben von der Kapelle des 3. Bad. Feld.-Art.-Regts. No. 50 aus Karlsruhe, festgesetzt, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. Den Glanzpunkt unserer Unterhaltungen wird aber die auf 14. Aug. anberaumte Kuranlagenbeleuchtung mit Prachtfeuerwerk bilden.

Stuttgart 8. Aug. Die Zweite Kammer hat heute die allgemeine Beratung der Bauordnung begonnen. Als erster sprach v. Gauß (Vp.), der das allgemeine Urteil über den Entwurf als günstig bezeichnete und in ihm eine Reihe wesentlicher Fortschritte und Besserungen, sowie eine Anzahl wertvoller neuer Gedanken erblickte, wobei er besonders betonte, daß die Anregungen der großen Stadtverwaltungen Berücksichtigung gefunden hätten, während sonst gerade das Ministerium des Innern solche Anregungen verschmähe. Er kritisierte den bisherigen Baulinienzwang als eine merkwürdige bürokratische Einrichtung und ging auf einzelne Bestimmungen des neuen Entwurfs ein, der in weitem Umfang den Bedürfnissen des täglichen Lebens Rechnung trage, aber anstatt den Polizeibehörden möglichst freien Spielraum zu lassen, mehr strikte Vorschriften enthalten sollte im Interesse einer größeren Rechtssicherheit und einer Beschleunigung des Verfahrens. Dispensationen von Gesetzen sollten überhaupt nicht eintreten. Mit dem Grundsatz der einheitlichen Vorschriften für Stadt und Land sei er einverstanden, zumal da durch Ortsstatut besonderen Verhältnissen noch Rechnung getragen werden könne. Nicht zu billigen sei dagegen der der Verwaltungsordnung eingeräumte große Spielraum, zu wünschen sei vielmehr genaue Regelung der Gemeindekompetenz und eine Abgrenzung des Verordnungsgebietes. Der Redner

warf dann der Regierung einen zu umfangreichen Gebrauch ihres Genehmigungsrechts vor, wünschte die Möglichkeit rascher Erledigung von Baugesuchen, begrüßte die in dem Entwurf vorgesehene Möglichkeit der Zusammenlegung von Grundstücken zum Zweck der Durchführung des Ortsbauplans durch Zoneneinteilung, sowie die Schutzbestimmungen gegen eine Verhinderung der Städtebilder und für eine Wahrung und Pflege des Aesthetischen. Der Entwurf bilde somit eine geeignete Grundlage zur Beratung. Schmid-Neresheim (Ztr.) ging in längeren Darlegungen auf die Mängel der alten Bauordnung ein und hob hervor, daß der Entwurf in anerkennenswerter Weise den früheren Klagen abzuwehren bestrebt sei, aber nicht genügenden Unterschied zwischen Stadt und Land mache. Auf Grund des Entwurfs könne aber ein brauchbares Gesetz geschaffen werden und er beantrage dessen Verweisung an eine 15gliedrige Kommission. Der Abg. Reyhling (Vp.) brachte ebenfalls einige Wünsche zu Gunsten der kleinen Gemeinden vor und sprach die Hoffnung aus, daß die neue Bauordnung zum Segen des Landes reichen werde. Zum Schluß sprach dann noch der Abg. Häffner (D. P.), der in dem ganzen Entwurf das Bestreben der Anpassung des Baurechts an die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung in Stadt und Land erblickte und den Entwurf auch bezüglich der einheitlichen Behandlung von Stadt und Land als auf dem richtigen Mittelweg sich bewegend bezeichnete. Er ging, wie Gauß, auf einzelne Bestimmungen ein, teilweise in gleichem Sinn wie dieser verschiedene Neuerungen, namentlich die Anpassung an die Forderungen der Hygiene, der Verkehrs-, Feuer- und Wohnungssicherheit sowie der Aesthetik begrüßend und ebenfalls eine scharfe Abgrenzung des Gebietes von Verordnung und Ortsbaustatut wünschend. Wesentliche Bedenken äußerte er bezüglich der Frage der Zuständigkeit der Behörden bei der Entscheidung über Baugesuche in dem Sinn, daß den kleinen Gemeinden bezüglich kleiner Bauten eine weitere Zuständigkeit eingeräumt werde. Er erklärte sich mit Kommissionsberatung einverstanden. — Morgen steht das Diätengesetz, das heute von der Tagesordnung abgesetzt werden mußte, da die Kommission ihre Beratungen noch nicht beendet hatte, auf der Tagesordnung, außerdem die Fortsetzung der Beratung über die Bauordnung.

Stuttgart 8. Aug. Gegenwärtig werden hier mit einem preussischen Militärautomobilzug, der aus der Daimlerschen Fabrik in Untertürkheim hervorgegangen ist, Probefahrten gemacht. Der Zug besteht aus sechs 45-pferdigen vierzylinderigen Lastautomobilen, hierzu kommen in den nächsten Tagen noch zwei Stück 60-pferdige Lastautos, bei denen der Antrieb auf allen vier Räder wirkt. Hierdurch ist es ermöglicht, auch schwierige Steigungen und schlechtes Terrain zu überwinden. Außerdem baut die Daimlersche Fabrik noch ein 25-pferdiges schnellfahrendes Lastautomobil für die Militärbehörde. Von einem Kommando der Verkehrstruppen unter dem Befehl von zwei Offizieren wird der Lastzug nach Berlin und Potsdam überführt werden.

Tübingen 8. Aug. Auf der Fahndung nach dem aus einem Professorenhaus gestohlenen Damenrad wurden zwei junge Strauchdiebe entdeckt, welche zwar nicht hier, aber in Reutlingen ein Damenrad gestohlen und dort auf dem Bahnhof einem in die Ferien reisenden Knaben das Portemonnaie mit 10 M. geraubt hatten. Das Geld verjübelten die Missetäter in Stuttgart.

Der ältere Dursche wurde dem Gefängnis, der jüngere, Strafmündige, seiner Familie übergeben.

Billingen 8. Aug. Der Besuch der Ausstellung ist fortgesetzt sehr gut. Jedermann äußert sich sehr befriedigt über das Gesehene und nimmt sich vor immer wieder zu kommen. Gestern nachmittag 5 Uhr stieg der angekündigte Ballon mit Herrn Spiegel-Chemnitz, verfolgt von den Blicken einer 1000 köpf. Menschenmenge, in die Höhe. Eine Depesche von Trofingen meldete 6.50 Uhr die glückliche Landung des Ballons in Schwenningen. Der nächste Sonntag dürfte einen Glanzpunkt der Ausstellung bilden. An diesem Tage, dem Jubeltage, findet vormittags 1/11-12 Uhr Frühkonzert in der Ausstellung statt. Nachmittags 2 1/2 Uhr in der Festhalle Festspektakel und 50 jähriges Jubiläum des Gewerbevereins, 3 Uhr Gaudium der Schwarzwälder Gewerbevereine, von 3-6 Uhr und von 8-11 Uhr großes Militärkonzert. 5 Uhr, wiederholter Aufstieg des Herrn Spiegel-Chemnitz. Abends festliche Beleuchtung aller Gebäude zu Ehren des Jubelvereins, farbige Lichtfontäne, Wasserfontäne. Dieses reichhaltige Programm wird nicht verfehlen, eine große Anzahl von Besuchern von Nah und Fern hierher zu führen.

Karlsruhe 8. Aug. Der Polizeibericht meldet: Gegen den 64 J. alten, verheirateten, zuletzt in Mannheim wohnhaften Freih. Karl v. Lindenau ist gestern vom Amtsgericht Karlsruhe Haftbefehl unter der Beschuldigung des Erpressungsversuchs, der Beleidigung und der Begünstigung erlassen worden. Der Haftbefehl wurde gestern nachmittag in Mannheim vollzogen. Lindenau hat während der Hauptverhandlung gegen Hau wegen Mords an dessen Verteidiger einen anonymen Brief gerichtet, in dem er mitteilt, er habe sich am 6. November zu einem Stellbuchein nach Baden-Baden begeben und sei Zeuge der Ermordung der Frau Molitor gewesen, Hau sei nicht der Täter; wer geschossen habe, sage er, Lindenau, nicht. Der Verteidiger möge dies zur Kenntnis der Geschworenen bringen. An die Staatsanwaltschaft kam kein solcher Brief. Um dieselbe Zeit richtete Baron Lindenau einen anonymen Brief an Frä. Olga Molitor, dessen wesentlicher Inhalt dahin geht, er habe gesehen, daß Olga ihre Mutter erschossen; Lindenau verspricht ihr zu schweigen, versichert sie seiner Liebe und bittet um ihre Hand. Er erbittet Antwort in der „Bad. Presse“. In letzterem Brief wird ein Erpressungsversuch und eine Beleidigung gegen Frä. Molitor erblickt.

Karlsruhe 8. Aug. Die Badische Presse erhält die zuverlässige Mitteilung, daß Herr von Lindenau auch heute im Gefängnis genau wie gestern nach dreistündigem Verhör vor dem Staatsanwalt auf dem Inhalt seiner an Olga Molitor und an den Rechtsanwalt Dr. Diez gerichteten Briefe besteht bleibt. Der Verteidiger von Lindenau, Rechtsanwalt Dr. Günner-Karlsruhe beabsichtigt, Beschwerde gegen die Verhaftung von Lindenaus einzulegen. — Wie aus Mannheim gemeldet wird, wird Fräulein Olga Molitor noch heute von Karlsruhe dort eintreffen, um Lindenau gegenüber gestellt zu werden.

Jugoslawien 7. Aug. Ueber die Gegend von Paffenhofen gingen gestern Nachmittag und die ganze Nacht fürchterliche Gewitter nieder, welche an den Häusern und Kulturen großen Schaden anrichteten. Die Hopfernte wurde infolge eines wolkendruckartigen Regens und vernichtenden Hagelschlägen teilweise zerstört. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Berlin 8. Aug. Die Ankunft des Königs von England zum Besuch beim Kaiserpaar wird am 14. ds. Mts. um 9 Uhr Vormittags auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe erfolgen. Dort wird eine Ehrenkompanie vom 83. Infanterie-Regiment aufgestellt sein.

Berlin 7. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Um den Besuch, den der Kaiser auf der Nordlandsfahrt der Kaiserin Eugenie abgestattet hat, wird in auswärtigen Blättern eine Legende gesponnen, der zufolge die Begegnung auf Ansuchen der Kaiserin durch Kaiser

Franz Joseph vermittelt worden sei. Die Kaiserin habe die Gelegenheit benützt, um dem deutschen Kaiser bisher bewahrte Geheimnisse von weittragender politischer Bedeutung mitzuteilen. Wir können feststellen, daß diese Geschichte frei erfunden ist. Der Besuch Sr. Maj. des Kaisers auf der „Thistle“ war auch nicht verabredet. Der Kaiser hatte erst einen Tag vorher zufällig von der Anwesenheit der Kaiserin Eugenie in Molde Kenntnis erhalten.

— Wie aus Dar-es-Salam gemeldet wird, sandte der Kaiser aus Swinemünde an den Staatssekretär Dernburg folgende Antwort: „Ich danke Ihnen und allen dortigen Deutschen für den Gruß aus der Kolonie. Möchte derselben unter Ihrer Leitung eine Zukunft bevorstehen, welche das Vaterland mit Stolz erfüllt und die braven Kolonisten für ihren Mut und ihre Ausdauer reich belohnt. Vor allem sollen sie ohne Unterschied des Standes fest und einheitlich zusammenhalten und zusammenarbeiten. Ohne das ist kein Fortschritt zu erwarten. Wilhelm I. R.“

Swinemünde 7. Aug. Der Kaiser hat gestern Abend Swinemünde verlassen. Der Zar hat bei seinem Scheiden einen wahren Ordensregen niedergehen lassen. An Angehörige der Marine sind 500 Orden verteilt worden. Ferner wurden offizielle Persönlichkeiten bedacht. Die Matrosen der „Hohenzollern“, die bei der Tafel bedienten, empfingen goldene Kapelluhren mit dem russischen Adler.

Altengrabow 7. Aug. Der Kaiser traf gegen 7 Uhr hier ein und begab sich im Automobil nach der Kommandantur, wo er zu Pferde stieg. Alsdann begann das Exercieren der Garde-Kavallerie-Division gegen die 2. Garde-Kavallerie-Division unter General Graf v. Brühl. Es folgte ein weiteres Exercieren beider Divisionen unter Führung des Kaisers. Nachdem er dann den Vorbeimarsch der bei der Übung beteiligten Regimenter abgenommen hatte, nahm der Kaiser das Frühstück im Offizierskafee ein. Die Nacht über wird der Kaiser im Lager verbleiben.

Crefeld 7. Aug. Infolge Genußes von roher infizierter Milch sind 41 Personen an Typhus erkrankt. Die städtische Sanitätskommission beschloß, allen Einwohnern zu empfehlen, nur gekochte Milch zu trinken.

Wien 7. Aug. Seit gestern Nachmittag richteten schwere Unwetter in verschiedenen Landesteilen bedeutenden Schaden an. In Nordböhmen ist die ganze Obsternte vernichtet. Telephon- und Telegraphenleitungen sind vielfach zerstört.

Petersburg 8. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde die dortige Polizei benachrichtigt, daß in den Werkstätten der kaiserlich technischen Schule Bomben angefertigt wurden. Die Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Mitteilung und stellte eine Verbindung genannter Schule mit den Willensbewohnern in der Nähe Moskaus fest. Bei der dortselbst vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden 5 Bomben und eine große Menge Sprengstoffe gefunden. 20 Personen wurden verhaftet. Eine Menge verbotener Schriften und ein Vielfachdrucker beschlagnahmt.

Riga 7. Aug. Gestern im Morgengrauen wurde nach kriegsgerichtlichem Urteil in den Sandbergen von Riga 10 Raubmörder, Taschen- und Straßenräuber erschossen, darunter 6 Mitglieder der Kampfes-Organisation des ehemaligen sozialistischen Förderativ-Komitees.

Eisenbahnunglück bei Gnesen.

Posen 7. Aug. Nach den neuesten Ermittlungen sind bei dem in einem Teil der letzten Nr. ds. Bl. gemeldeten Eisenbahnunglück bei Tremeffen 12 Personen getötet worden, darunter zwei See-Radetten, Söhne eines Barons aus Potsdam, ferner ein russischer Hauptmann. Die Personalien der übrigen Getöteten, die teilweise noch unter den Trümmern liegen, konnten bisher noch nicht festgestellt werden. Vermutlich im Ganzen 6 Personen, darunter der Bezirks-Kommandeur v. Hendel aus Ostrow, 2 Infanterie-Radetten, der Heizer der ersten Maschine und

ein Postkassener aus Berlin. Von Posen aus ging sofort ein Hilfszug ab. Die schwer Verwundeten wurden nach dem Krankenhaus Bethesia in Gnesen gebracht. Vom Eisenbahn- und Postpersonal ist außer den bereits Genannten niemand verletzt. Der Verkehr auf der Strecke wird voraussichtlich auf 3 Tage gesperrt sein.

Gnesen 7. Aug. Die Entgleisung des Berliner D.-Zuges soll darauf zurückzuführen sein, daß sich die Schienen und Eisenbahnschwellen auf der Station Tremeffen infolge der Reparaturarbeiten gelockert hatten. Der D.-Zug entgleiste an der Berührungsstelle zweier Schienen. Nach einer anderen Meldung ist der Zug fälschlich auf ein in Reparatur befindliches Geleise gelassen worden. Er sollte das bereits wieder hergestellte passieren. Es wird angenommen, daß sich die Schienenschrauben an der Unfallstelle infolge der gestrigen Hitze gelockert hatten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich an Ort und Stelle begeben. — Von einem Augenzeugen wird noch gemeldet: Die zweite Maschine des D.-Zuges explodierte bei der Entgleisung. Die nachfolgenden 5 Wagen bohrten sich ineinander und zermalmt Alles, was sich in ihnen befand. Die Ursache der Katastrophe wird der großen Fahrgeschwindigkeit auf der in Reparatur befindlichen Strecke zugeschrieben.

Berlin 7. Aug. Bis 12 Uhr mittags waren von der Eisenbahn-Katastrophe 20 Tote offiziell gemeldet. Der Eisenbahnminister wird sich wahrscheinlich heute noch an die Unglücksstelle begeben.

Posen 8. Aug. Zu den Ursachen der Katastrophe wird gemeldet: In der vergangenen Nacht sollten unweit Talssee die Schienen ausgetauscht werden. Damit die Arbeiten noch in der Nacht fertig wurden, hatten die Arbeiter vor Durchfahrt des Schnellzuges die Schrauben gelockert und sich dann in ihr Zelt zum Schlafen niedergelegt. Es war aber unterlassen worden, dem Schnellzuge die Gefährlichkeit der Strecke zu signalisieren, so daß der Zug mit Vollampf heranbrauste. Die erste Lokomotive sprang aus dem Geleise und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre sie in das Zelt, in dem die Arbeiter schliefen, hineingefahren.

Die Ereignisse in Marokko

Paris 7. Aug. Ueber die Beschiczung von Casablanca wird berichtet: Die Beschiczung richtete sich gegen die Dörfer in der nächsten Nähe der Stadt, zerstörte jedoch auch die Moschee und tötete eine große Anzahl von Eingeborenen. Während des Bombardements brangen die fanatischen Stammesleute in Massen in die Stadt, deren Batterien schließlich ein Scheinfeuer gegen die französischen Schiffe eröffneten. Daraufhin wurden deren Geschütze auf die Stadt selbst gerichtet und die des spanischen Kreuzers ebenfalls. Sehr bald jedoch hat der Befehlshaber der marokkanischen Truppen um Pardon, den der Kommandant der Galilée verweigerte, indem er die Ergebung des marokkanischen Kommandanten an den französischen Konsul verlangte. Die Stadtbatterie ist von den französischen Granaten völlig zerstört. Sonst hat die Stadt angeblich keinen Schaden gelitten. Daß Europäer getötet oder verletzt wurden, ist nicht bekannt.

Paris 7. Aug. Wie nachträglich aus Tanger berichtet wird, soll der französische Kreuzer „Galilée“ circa 2000 Granaten gegen Casablanca abgefeuert haben.

Tanger 8. Aug. Ein aus Casablanca hier eingetroffener Dampfer meldet, daß bei seiner Abfahrt das Bombardement und der Kampf in den Straßen noch fortgedauert habe. Die Franzosen hätten gestern 2000 Mann gelandet. Die Mauren hätten das jüdische Stadtviertel geplündert und viele Juden getötet. Die Europäer seien alle in Sicherheit. Die Stadt sche in Flammen oder sei zerstört. Die Stadtbatterien hätten auf die Schiffe gefeuert, seien aber sofort zerstört worden. In Casablanca liegen die Straßen voll toter Marokkaner und alle Türen geschlossen. Die Konsuln hätten An-

weisung gegeben, die Läden wieder zu öffnen und hätten auch die Preise für die Nahrungsmittel festgesetzt, da die Armen Not litten. Die Kabylen in Rabatt sollen dem dortigen Gouverneur 15 Tage Frist gegeben haben, zur Entfernung des französischen Zollkontrolleurs, sonst würden sie die Stadt angreifen. Augenblicklich sei dort alles ruhig.

London 7. Aug. Der französische in Tanger liegende Dampfer „Emire“ der nach Oran mit einem Truppen-Transport abgehen sollte, hat im letzten Augenblick Befehl erhalten, nach Mazagan, das etwa 50 Meilen südlich von Casablanca liegt, zu gehen. Es sind dort Unruhen ausgebrochen und das Leben von Fremden ist in Gefahr. Die Situation wird immer ernster und man befürchtet für das Leben der Europäer im Innern des Landes.

London 7. Aug. Depeschen aus Casablanca zufolge war das Bombardement sehr wirksam und die Melinit-Granaten vom Kreuzer „de Chayla“ zerstörten vollständig die beiden Strandbatterien. Das Feuer der Gallée verhinderte die Stammesleute, den Rebellen in der Stadt zu Hilfe zu kommen.

London 7. Aug. Daily Mail berichtet, daß nach Beschließung von Casablanca alle Europäer die Weisung erhielten, sich in den geräumigen Konsulaten zu versammeln, wo sie von den 250 gelandeten Matrosen beschützt werden würden bis französische Transportschiffe neue Truppen landen würden. Geschütze und elektrische Scheinwerfer sind bereits an Land befördert worden.

London 7. Aug. Die englische Presse billigt das energische Vorgehen Frankreichs in

Casablanca. Daily Chronicle erklärt, daß das Vorgehen Frankreichs zu keinerlei Schwierigkeiten Anlaß geben könne. Daily Express sagt, ein weiteres Zögern könne die Anarchie nur noch vermehren.

London 7. Aug. Die Zahl der bei dem Bombardement von Casablanca getöteten Marokkaner wird jetzt auf 600 angegeben.

Gottesdienste.

11. Sonntag nach Trinit., 11. Aug. Vom Turm: 401. Predigt: 342. Es ist etwas des Heilands sein etc. 9 Uhr: Vorm.-Predigt: Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Montag, 12. Aug. Vorm. 7 Uhr, Erstebekunde: Dekan Roos. Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten unseres Landes bestimmt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Das staatliche Schloßanwesen in Wildberg

(an der Bahnlinie Freudenstadt-Carlswald-Pforzheim) mit Haupt- und Nebengebäuden 6 a 04 qm Grundfläche, Hofraum und Gärten 128 „ 85 — auf dem Beravorsprung beherrschend gelegen — wird am **Mittwoch, den 21. August 1907, nachm. 3 Uhr**, auf dem Rathaus in Wildberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Geboten sind 20000 M. Pläne und Verkaufsbedingungen liegen beim K. Kameralamt Altensteig, Vorzeigung des Anwesens erfolgt durch den Ortssteuerbeamten in Wildberg. Altensteig, den 7. August 1907.

K. Kameralamt. Kohler.

Versteigerung eines Sägmühle-Anwesens.

Im Auftrag der Gebrüder Michael und Georg Widmaier, Sägmühlebesitzer im oberen Teinachtal, Gemeindebezirks Emberg, bringe ich das in Nr. 117 und 121 ds. Blattes näher beschriebene Sägmühleanwesen derselben, bestehend in 8 a 40 qm Sägmühlegebäude mit Wohnungsanbau, Holzlagerplatz etc. am Teinachbach — die Einrichtung der Sägmühle besteht in 2 Vollgattern, 1 Pochgang und 1 Reiskläge — sowie 2 ha 18 a Acker und Wiesen im Teinachtal, ange schlagen zu 34 000 M., angekauft um 20 000 M., am **Montag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus in Teinach zum zweiten und voranschlägig letzten Mal zur freiwilligen Versteigerung.

Bei annehmbarern Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden. Kaufsliebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat und daß beide sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben. Teinach, den 5. August 1907.

Bezirksnotar Lauer.

A. Forstamt Hirsau. Scheidholz-Brennholz-Verkauf am Samstag, den 17. August, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch und Lamm“ in Hirsau aus Staatswald Lügenhardt. Am. Buchen: 10 Scheiter, 17 Ausschupprügel, 5 Klobholz, Nadelholz: 7 Scheiter, 106 Ausschupprügel, Anbruch: 2 eichen, 9 fbr. Laubholz, 467 Nadelholz. Wellen geschägt auf Haufen: 55 buchene, 90 tannene, 25 Schlagraum und 925 in Flächenlosen. Stockholz geschägt: 26 Am.

A. Forstamt Liebenzell. Nadelholzhammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Breithardt, Badwald, Dieterbachhalde, Nonnenweg, Börd. Finkenberg, Hagenrain und vom Scheidholz der Hutten Müllingen, Kaffeehof und Biefelsberg: Langholz: 300 Fichten, 1400 Tannen, 50 Fichten mit Fm.: 54 I., 184 II., 310 III., 378 IV., 41 V. Kl. Sägholz: 70 Tannen mit Fm.: 26 I., 10 II., 18 III. Kl.

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise ausgebracht, unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ spätestens bis **Freitag, den 16. August ds. Js.,** vormitt. 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell. Sortierung

und Taxpreise wie bisher. Schwarzwaldlerlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Forstamt Liebenzell. Stangen-, Beigholz- und Reifig-Verkauf

am **Dienstag, den 13. August, vorm. 11 1/2 Uhr**, im „Döfen“ in Liebenzell aus Staatswald Badwald und Dietersbachhalde: 170 Bauftangen I. und II. Kl., 61 Hagstangen I.—III. Kl., 45 Hopfenstangen I. Kl. (meist Fichten). Nadelholzbeigholz: 1 Am. Schr., 14 Am. Pral., 61 Am. Anbruch, ferner 11 Reiskläge geschägt zu 1100 Wellen.

Altbura. Pflaster-Alford.

Am nächsten **Samstag, den 10. August ds. Js., nachmittags 1 Uhr**, werden auf dem Rathaus in Altbura ca. 50 qm Handel zum neu ausführen im Abstreich vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind. Schultheisenamt. Stoll.

Hirsau. Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Montag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr:** 1 Sekretär, 1 Buffet, 1 Kommode, 1 Sopha gegen Barzahlung. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Calw. Flächenlose-Verkauf

am **Montag, den 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr**, im Gasthaus z. „Schwanen“ hier aus den Stadtiv. Meistersberg, Mädig und Hardtwald: 5 Durchforstungslose. Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Dienstag, den 13. August 1907, vormittags 9 Uhr**, gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

- 1 guterhaltene Obstmahlmühle samt Presse,
- 2 Bütteln,
- 1 starken, aufgerichteten Einspannerwagen.

Zusammenkunft im Teinachtal bei der Widmaier'schen Sägmühle. Gerichtsvollzieher Reppier.

Die glückliche Geburt einer Tochter beehren sich anzuzeigen **E. Sannwald und Frau Elisabeth, geb. Dolmetsch.**

Schwarzwaldverein.

Samstag, den 11. August, Frühspaziergang über Sonnenhardt nach Reubulach. Abgang vom Georgenturm 6 Uhr morgens, Rückkehr mit dem Bahnzug 11 Uhr 16 vorm. Gäste sind willkommen. Der Ausschuß.

Ein jüngerer **Bimmermann** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Weimert, Zimmermeister.**

Suche zum Eintritt auf 1. Oktober ein jüngeres **Sausmädchen.** Fr. Kropff, Liebenzell.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. Okt. wird zu einer kinderlosen Familie eine anständige Mädchen bei hohem Lohne gesucht. Näheres auf der Red. ds. Bl.

Klavierstimmer, tüchtiger, pünktlicher Fachmann (früher bei Schiedmayer) von Stuttgart ist hier und kommt überallhin in die Umgebung. Gest. Anmeldungen an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Billig! Billig! Durch Massenanfertigung verkaufe ich von heute ab **Mäppchen mit 10 verschiedenen Ansichtspostkarten** von Calw in Lichtdruck zu 25 ¢ mit Motivprägung zu 35 ¢ in Farbendruck zu 50 ¢ Die Mäppchen sind auch von Hirsau, sowie von Teinach und Javelstein zu haben. **Fr. Häussler, Buch- u. Papierhandlung.** NB. Für einzelne Karten und nach eigener Wahl bleibt der selbster Preis von 5 resp. 10 ¢ per Karte bestehen.

Wohnung mit Laden ist auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten im Hause des Kaufmanns Schweizer in der Leberstraße. **Luise Leberz.**

Billig, gesund und gut, diese 3 Hauptvorzüge hat der mit **Mehlretters Apfelmustersatz** in Extraktform bereitete Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Biele Anerkennungen. **Preis 150 Lit. 3 M.**  **Schnitzmarke.**

Generalvertrieb für Württemberg: Kohler & Pfau, Weilderstadt. Zu haben in den Verkaufsstellen: Calw Georg Wolf, Altbura B. Bentsch und G. A. Kentschler, Altbura G. G. Ohngemach, Göttingen Ferd. Breilling, Holzbrunn G. Pfeiffer, Müllingen Gottf. Grabe, Reubulach (für Oberhangstett, Reubulach, Biefelsberg) J. Doh. Oberkolbach Friedr. Holz, Oßelsheim Joh. Gehring, Ottenbrunn M. Schürle, Rötensack J. Hamann, Simmozheim J. Baner, Stammheim J. Sattler, Sonnenhardt Joh. Schwarz, Talmühle J. Raufcher, Unterriethausen Friedr. Burkhardt, Würzbach M. Burkhardt, Ragold Berg & Schmid, Altensteig Chr. Burghard jr., Efringen J. Bühler, Wildberg A. Franer, Rapsenhardt Carl Stahl, Schwarzenberg M. Kraft.

Liebeltsberg. **3 fette Stiere** hat zu verkaufen **Karl Hanselmann.**



Georgenäum Calw.
Vom 4.—23. August
Ausstellung von Gemälden
Georg Schwarzmaier's.
Besuchszeit 10—12 und 4—5. Eintritt 20 Pfg.
Ankäufe werden durch die Hausverwaltung vermittelt.

Bad Liebenzell.
Sonntag, den 11. August ds. Js., nachmittags von 4 Uhr an,
Militär-Konzert
der Kapelle des III. bad. Feldart.-Rgt. Nr. 50, Karlsruhe
unter Leitung des Stabstrompeters Otto Schotte
in den König Wilhelms-Anlagen.
Für Restauration und Kaffeetrinken ist gesorgt.
Die Kurverwaltung.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale
des Gasthofs zum Adler statt.

Bad Teinach.
Sonntag, den 11. August,
Benefiz-Konzert
für Herrn Musikdirektor Paul Höfer.
Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der
Laube statt.

Gasthof z. Schwane, Hirsau
Am Sonntag, den 11. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr,
findet ein
Gartenkonzert,
ausgeführt von einer Abt. der Kapelle des Gren.-Rgt. 119 mit darauf-
folgender Tanzunterhaltung statt, wozu höflich einladet
J. Adrion.

Im Schaufenster der **Buchhandlung** von **Paul Olpp**
(Marktplatz, neben der Kirche) sind ausgestellt:
Aquarelle und Original-Radierungen
von **P. Staelin**, Maler,
ferner:
Entwürfe (nach der Natur) für **modernen Gold- und Silberschmuck**
von **E. Olpp**, Zeichner.
P.S. Erstere sind verkäuflich.
Zur freundlichen Besichtigung ladet ergeb. ein
Marktplatz. Paul Olpp,
Telefon 92. Buch- u. Musikalienhandlung.

Alzenberg.
Alle im Jahre 1867 Geborenen,
Männer und Frauen, laden wir zur gemeinsamen Feier des 40. Ge-
burtsfestes zu unserem Altersgenossen G. Nentschler zum "Röfle"
hier auf Sonntag, den 11. August, nachmittags, freundlichst ein.
Mehrere Altersgenossen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.



Preisfesten.
Samstag u. Sonntag Gansfesten.
Stammler, Vorstadt.

Einladung!
Die Radfahrer von Holzbrunn halten am
Sonntag, den 11. August im Gasthaus z. "Krone"
eine Versammlung zur Gründung eines
Vereins ab.
Alle Freunde des Radfahrersports sind hiezu
höflichst eingeladen.
Mehrere Radler.

Liederkranz Althengstett.
Zu dem am Sonntag, den 11. ds., von nachmittags
2 Uhr an, im Mönchwäsen (an der Hirsauer Straße)
stattfindenden
Waldfest
laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst ein.
Der Ausschuss.
P. S. Bei ungünstiger Witterung wird die Feier verschoben.

Für eine Federnfabrik Oesterreichs wird ein tüchtiger, energischer
technischer Direktor gesucht,
welcher in der Fabrikation und Manipulation von Pierbedecken, Kogen, Schlaf-
bedecken, Kameelhaardecken etc. genau versiert ist. Bei entsprechenden Leistungen
angenehme Lebensstellung.
Offerten an das Annoncenbureau **Rafael & Wetzek**, Wien,
I. Graben 28, unter Chiffre P. 177.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Dienstag, den 13. August 1907, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum "Hirsch" in Röttenbach freundlichst einzuladen.
Friedrich Hahn, Maurer und Steinhauer,
Sohn des † Christian Hahn, Steinhauers, Röttenbach.
Anna Maria Kraft, Oberhaugstett.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Spiegel
in Eiche, Kirschbaum u. Imitation,
Vorplatzspiegel m. Garderobehaltern,
Vorhanggalerien,
Photographieständer und Rahmen,
Hauslegen u. Glasbilder,
Ansichten von Calw,
Fenster- u. Bilderglas,
Glasziegel,
Fensterlitt
u. s. w. hält bei billigst gestellten Preisen
bestens empfohlen
Wilh. Schwämmle, Glaser
beim Röfle.
Das Einrahmen von Bildern,
Blumen und Brautkränzen
wird schön und billig ausgeführt bei
Obigen.

Bilbberg.
Ein tüchtiger
Mühlereifahrer
kann sofort oder in 14 Tagen bei hohem
Lohn eintreten.
Johs. Weis,
untere Mühle.

Corsetten u. Leibchen
für Kinder u. Erwachsene,
Untertailen und
Corsettschoner
Leibbinden, Hygienebinden
empfiehlt
Emilie Herion
beim Röfle.

Den besten
MOST
(voller Ersatz für guten Apfel-
most) bereitet man sich aus
— **Alfred Geigers** —
altbewährten
verb. Mostsubstanzen
nicht zu verwechseln mit so-
genanntem Apfelmaststoff und
Mostkonserven!)
Preis pro Portion:
100, 100, 50 Ltr.
für Mk. 3.20 2.20 1.20
1 Lit. kommt auf ca. 5% Pf.
Prospekte mit Anerkennungen
gratis.

Alfred Geiger, Nürtingen
Calw: Spar- u. Consum-Verein.
Hiezu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 126.

10. August 1907.

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häfler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

„Qui s'excuse, s'accuse, und beruhige Dich, ich will gar nichts wissen, wenigstens heute noch nicht! Aber, tu' mirs zuliebe und mache keine Dummheiten. Frauen, die sich unverstanden und unglücklich in ihrer Ehe fühlen, soll man bemitleiden, aber um Himmelswillen nicht — trösten, besonders, wenn man erst 21 Jahre alt ist, wie Du. Und damit davon genug für heute. Ich erlasse Dir alle Beteuerungen und Auseinandersetzungen. Und am Samstag gehen wir zu Seltens!“

Viktor schien von der Erlaubnis über die von Werner angebotenen Dinge schweigen zu dürfen, sehr gern Gebrauch zu machen. Er stand auf und fing dann an, von allen möglichen anderen Dingen zu reden, was Werners einmal erwachtes Mißtrauen noch steigerte; aber er hütete sich wohl, irgend etwas davon zu zeigen. Nur ganz im Stillen gelobte er sich, die Augen offen zu halten.

Plötzlich blieb Viktor kurz vor seinem Bruder stehen, lächelte in der ihm eigenen lebenswürdigen Art und streckte ihm die Hand hin.

„Was willst Du denn?“ fragte Werner.

„Du“ antwortete der junge Offizier — „wenn ich mal mit mir selbst ins Gedränge komme und einen guten, echt freundschaftlichen Rat brauche — darfst du dann zu Dir kommen?“

„Aber natürlich!“ sagte Werner — „wozu bin ich denn da?“

„Brauche ich mich nicht vor dem gestrengen Bruder zu fürchten? Du weißt, ich bin in der Beziehung etwas ängstlich!“

„Ein dummer Kerl bist Du!“ lachte Werner — „der gar nicht weiß, wie lieb ich ihn habe!“ — — —

Vor dem eleganten Hause der alten Erzellenz von Seltens in der Potsdamer Straße fuhr Wagen auf Wagen vor, blitzende Uniformen und knisternde Seidenroben verschwanden in der hell erleuchteten Vorhalle, und droben in den vornehmen Räumen der Beketage sammelte sich ein fröhlicher Kreis tanzlustiger Menschen.

Unter den Gästen, welche die festlich geschmückten Säle betraten, befanden sich Werner und sein Bruder, und weit mehr, als er es zeigte, brannte der Erstere vor Neugier, die Braut seines Jugendkammeraden kennen zu lernen.

Er sah sie mit dem jungen Mädchen, das er nicht kannte, ein tiefes instinktives Mitleid, es war ihm, als müßte er einem Nachtwandler jurufen, sich vor einem gähnenden Abgrunde zu hüten.

Im Seitenzimmer des eigentlichen Ballsaales, wo man bereits zum ersten Walzer antrat, stand Erzellenz von Seltens, und der alte Herr begrüßte die beiden Brüder in lebenswürdigster Weise.

„Ich freue mich ungemein,“ sagte er zu Werner, „Sie endlich persönlich kennen zu lernen. Ihr Herr Bruder hat uns alle nun schon ein ganzes Jahr lang auf Sie neugierig gemacht, sodas ich Sie mit ganz besonderer Genugnung willkommen heiße.“

Als Werner gerade höflich dankte, trat eine junge Dame lächelnd auf die kleine Gruppe zu mit den Worten: „Ah, täusche ich mich nicht, so habe ich endlich das Vergnügen, den Herrn Grafen Ellingen bei uns zu sehen?“

Werner verbeugte sich lächelnd und sah der Braut seines alten Jugendkammeraden in das reizende Gesicht. Das also war Erika von Seltens?

Viktor hatte tatsächlich recht gehabt, als er ihr ein so bereites Loblied gesungen hatte, denn das war wirklich ein junges Wesen von beständiger Anmut, das da wie ein grazioser Lichtelf in der duftenden Wolke von zartgrünem Seidencrêpe vor ihm stand. Das Reizvollste an dem süßen Gesichtchen waren unstreitig die selten großen und lebendigen Augen, von denen

man nicht bestimmen konnte, ob sie grau, blau oder braun waren und in denen es fortwährend leuchtete und blitzte von Temperament und froher Lebensfreudigkeit. — Alles an ihr war so ungezwungen natürlich, so ungewöhnlich ungekünstelt, das Werner sich im Stillen eingestehen mußte, das Viktor trotz seiner Jugend in bezug auf weibliche Anmut doch kompetent sei und das Zeugnis der Reife verdiene.

„Ich bin entzückt, gnädigstes Fräulein, Ihnen endlich persönlich vorgestellt zu werden,“ sagte er lächelnd, und man hätte darauf schwören können, das dieses „Entzücktsein“ keine konventionelle Redensart war. „Sie ahnen gar nicht, wie viel ich schon von Ihnen gehört habe!“

„Sie sind mir auch bereits zweimal schon vorgestellt worden, Herr Graf“ antwortete Erika, „und zwar brieflich durch Herrn Kurt Rhoden, der mir schrieb, das er Ihnen im Juli bereits auf seiner Reise begegnet sei, und mündlich durch Ihren Herrn Bruder, der Sie ebenso sehr als seinen lieben Zuchtmeister respektiert, wie er für Sie als seinen Bruder schwärmt.“

„Und nicht wahr, Gnädigste,“ fiel Viktor ein, „ich habe ein Recht, auf meinen „Ketteren“ stolz zu sein? Ist er nicht ganz, wie ich ihn geschildert habe. Schön wie ein Apoll und männlich wie ein Held?“

„Sie sehen, mit dem Respekt ist es bei ihm nicht so weit her,“ lachte Werner, „denn weder Schönheit noch Heldennut gehören zu meinen Tugenden. Die muß ich den Herren von der blanken Waffe überlassen als ihr geheiligtes Vorrecht. Ich trage meine Tugenden innerlich,“ setzte er scherzend hinzu, „da bemerkt sie Niemand!“

„Nun,“ sagte Erika, „eine von ihnen macht sich soeben bemerkbar — die Bescheidenheit, und das ist in meinen Augen eine der schönsten von allen!“

Da Viktor sich in diesem Moment empfahl, um zu dem eben beginnenden Walzer zu engagieren, fragte Werner, ob Fräulein von Seltens diesen Tanz auf ihrer Karte noch frei habe, und lächelnd erwiderte die Befragte: „Frei habe ich ihn allerdings, Herr Graf, aber ich bin keine große Freundin von Tänzen, obwohl ich Välle ungemein liebe. Sie tanzen ja auch nicht besonders gern, wie mir Ihr Herr Bruder einige Male schon erzählt hat.“

„Was mag der Ihnen in seiner Indiskretion Alles von mir erzählt haben! Aber er hat mich wenigstens nicht verleumdet. Ich tanze wirklich nicht mit Vorliebe.“

„Um so besser, so engagieren Sie mich zum Plauderwalzer,“ antwortete Erika, indem sie sich auf das kleine Rundsofa niederließ und Werner einlud, an ihrer Seite Platz zu nehmen.

„Sie tanzen so ungern, gnädigstes Fräulein,“ sagte dieser, „und doch sagen Sie, lieben Sie die Välle?“

„Das finden Sie sonderbar? Aber Sie werden doch vielleicht sehen, das ich nicht so ganz Unrecht habe, wenigstens von meinem Standpunkte aus. Wo plaudert sich's angenehmer als im Nebenzimmer eines Ballsaales, mitten unter frohen, angeregten Menschen, an deren Freude man sich unwillkürlich mitfreut? Ein lauschiger Wintergarten, ein trauliches Boudoir neben solch einem hellerleuchteten Festsale findet sich immer, und ich kann mir nichts Angenehmeres denken, als in solchen molligen coin de feu über alles Mögliche zu plaudern, während von fern die Ballmusik dazu akkompagniert! Aus dem Tanzen selbst, was Andere hineinlockt in das volle Gewühl, mache ich mir gar nichts!“

„Das ist ja eine ganz besondere Feinschmederei und allerdings auch für mein Auge ungemein verlockende Beleuchtung dieses von mir eigentlich niemals gewürdigten Vergnügens,“ gab Werner heiter zu. „Ich werde mir von jetzt ab die Ballsäle nach dieser Richtung hin genauer ansehen, und vielleicht auch noch mal ein begeistertes Ballapostel werden! Also plaudern wir!“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Atelier für
künstliche Zähne
von
Ed. Bayer
neben dem Rössle.
Einsetzen künstlicher Zähne
Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Pianino,

wenig gebraucht, nußbaumpoliert, zu 450 M. mit Garantie zu verkaufen. Näheres unter R. Z. an die Exped. ds. Bl.

Bei **Diarrhoe** und
Darmverstimmung
werden mit Erfolg angewendet:
alte griech. Weine,
roter Candia zu 95 S.
süßer Navrodaphne zu M. 2.—
die 1/1 Flasche.
Emil Georgii.
Haberstroh,
sowie guteingebrachten alten
Buzerneflee
hat zu verkaufen
M. Gandt, Brauerei.

L. Bader, Hlm., Langestraße 21.
Besten und billigsten Ersatz für
Apfel-Most
bietet der aus Baders Mostkonserven
bereitete

Most
patentamtlich geschützt.
Nicht zu verwechseln mit Substanzen,
Apfelmoststoff und dergl. Das fertige
Getränk ist von echtem Obstmost kaum
zu unterscheiden und stellt sich das
Liter auf ca. 5 Pfg. Pakete zu
50 100 u. 150 Lit. sind zu haben
M. 1.60 3.— 4.50 bei
J. Schneider, Röhler u. Röhlermeister, Calw.
Jaf. Seeger, Küfermstr., Stammheim.
Christ. Süger, Küfermstr., Gehlingen.

Unterhangstett.
Ca. 800 Liter guten
Obst-Most
verkauft
Jakob Seyfried, Bauer.
Emberg.
Unterzeichneter setzt
eine
Kalb
samt Kalb oder eine
jüngere, trachtige Kuh dem Verkauf aus.
Christian Hornbacher.
Emberg.
6 Stück rasserelne,
2 Monate alte
Dachshunde
setzt dem Verkauf aus
Peter Reutshler.



Reform-Schule Blaubeuren.

Einjährigen-Fähnrichs-Seekadetten-Maturitäts-Examen.
Klassenprüfungen in realer und gymnas. Richtung.

Erfolgreichste Anstalt Württembergs.

5. Klasse in 1/2 Jahr Einjährige, Volksschüler in 1 Jahr Einjährige, in 2 weiteren Maturitäts-Examen. ♦♦

In den drei letzten Terminen hintereinander bestanden sämtliche Absolventen des Einjährigen Kurses die Prüfung.

Ueber Verpflegung und Ueberwachung siehe Referenzen. Herrlichste Lage in altem schattigen Garten, unmittelbar am Fusse des Bergwaldes; allen Anforderungen entsprechend.

Prospekte und Referenzliste kostenlos vom Leiter

K. Stracke.



Was geben Sie Ihrem Kinde?

Nur **Doster's Kindermehl.**

Vorrätig in Paketen zu 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**

Schweineeschmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Orbeugegeschmack in emaill. Blechgefäßen als:

Gimer	ca.	20-35 Pfd.	4 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	ca.	15-20-35	4 Pfd.	à 5.70 geg. Nachn. od. Vorschuf.
Schwenkessel	mit Dr.	30-40-60	4 Pfd.	In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Teigschüssel	ca.	15-30-50	55 g	W. Beurlen jr.,
Waschtopf	mit Dr.	20-40	55 g	Rirchheim-Dez 97 (Württ.)

Viele Anerkennungs-schreiben!

Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser
Jahres-Verwand 4000000 Flaschen



Tafelwasser Sr. Maj. des Königs Wilhelm II von Württemberg.

Hier bei **Adolf Bollhöle** vorm. Rau, Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer, Stuttgart und Teinach.** Telefon 7.

Limburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kästen von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 92 g, in Postkolli 2 g mehr, unter Nachnahme die Käseerei **Renningen** (Württemb.).

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanz. 30 Pfg. **Neue Apotheke, Calw.**

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen **Haustrunkes** ist unbedingt der patentamtl. geschützte

Breisgauer Mostanjak.

Portion für 150 Liter Mk. 4.—. 1 Paket Gährpulver gratis. **Neue Apotheke Calw.**

Neues Sauerkraut

empfiehlt **Dalkolmo.**

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt = der beste = Volkstrunk.



Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Rebwein. Einfachste Bereitung. Ein Paket Weinsubstanzen für 100 Liter mit 1a. großen Weinstöckchen kosten (ohne Zucker) nur Mk. 4.— mit **Malagatrauben** Mk. 5.— franko Nachnahme. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise **Hell-Garmersbacher Weinstofffabrik** **Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden.)**



Dr. **Oetker's Vanille-Pudding Pulver**

Schlosser

Ein junger, tüchtiger Schlosser kann sofort eintreten. **Schraubenfabrik Zalmühle.**

Regelmäßige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA** New-York, Baltimore-Galveston-Cuba Süd-Amerika Mittelmeer-Ägypten Ostasien-Australien **Nondeutscher Lloyd Bremen.** Bezirksagenturen: **Ernst Schall, Calw, Gottlob Schmid, Nagold.** Generalvertretung: **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

Photograph-Apparate

von einfach bis feinst, sowie sämtliche Bedarfsartikel!



Gustav Kraft, Pforzheim. Illustrierte Preisliste kostenlos. Versand nach auswärts!

Kindermädchen-Gesuch.

Gesucht wird ein jüngeres, fleißiges Mädchen per sofort oder 15. August Kindern. Lohn 180 M. **Bahnhofswirtschaft Calw.**

In einem neuerbauten Landhaus in Hirjan ist eine bessere

Wohnung

mit allem Zubehör und Gartenanteil bis Oktober oder früher zu vermieten. Zu erst. in der Red. ds. Bl.

Ein schöner

Laden

mit Zimmer u. Magazin ist zu vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Gesucht

nach Frankfurt gewandtes Mädchen zur Pflege eines kleinen Kindes und Beihilfe der Köchin im Haushalt. Zu melden bei **Fran Glenck, Oberes Bad Hotel in Liebenzell.**

Gute Frühkartoffeln

steis zum Tagespreis. **M. Sandt, Brauerei.**

Kleine Einmachgurken

sind zu haben bei **Handelsgärtner Ellinger, Telefon 95.**

M = Gutes = Mostobst

ist teuer geworden. In obstarren Jahren ist es klug, zu gesunden Ersatzmitteln zu greifen, doch ist Vorsicht geboten, das Richtige zu wählen. Ein erfrischendes, gesundes u. wohlschmeckendes **Hausgetränk** wird wie bekannt aus dem beliebten **Heinen's Kunstmost-Extrakt** (Hauptbestandteil: natürliches Extrakt aus Früchten) bereitet. Herstellung pro Liter 6 Pfg. Garantiert frei von gesundheitsschädlichen Substanzen. In einer mittleren Stadt allein wurden im Sommer 1906 ca. 150000 Liter Hausgetränk davon bereitet. **Beste Beweise für die Wohlbekömmlichkeit und Güte.** Portion 120 Liter Mk. 3.30, 50 Liter Mk. 1.25. Man achte genau auf Name und das beim Kaiserl. Patentamt eingetragene W. Z. und lasse sich nichts anderes aufräumen.

Niederlagen: **A. Otto Vincon, Calw. Anton Heinen, Schönbürg, Pforzheim und Wildbad. G. Gutekunst z. Löwen, Hatterbach.**

Limburgerkäse

Gute, fette und haltbare versende in Kästen von 30, 60 und 80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg., franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle, Käfer, Rirchheim-Dez.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen rechtschaffenen, nüchternen

Fahrknecht

und sichere ich guten Verdienst zu; ebenso suche ich einen jüngeren Burschen oder einen älteren Mann als

Viehfütterer.

W. Kleinfelder zur Riemenmühle, **Merkingen.**

Oberhangsteil.



Einen Bursch schöne, starke

Rehpincher

setzt dem Verkauf aus **Joh. Walz, Müller.**

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.